
Wie lassen sich Eskalationen verhindern?



Deeskalation für
Angehörige

Der Mensch mit Frontotemporaler Demenz

Auswirkungen:

- Persönlichkeitsveränderungen
- Affektlabilität bis zur Affektinkontinenz
- Impulsivität
- Impulskontrollstörungen
- Aggressives Verhalten

Aggressionsverständnis

Der jüngere Mensch

Innere Not + ungenügende
Bewältigung = Aggression

Der Mensch mit FTD

Affektlabilität +
Impulskontrollstörung =
Aggression



Bekannte Szenarien...

Die Großtante zum Großneffen:

„Hey, Kevin, wenn du so weiterfütterst, hast du bald mehr Busen als deine Schwester!“



Bekannte Szenarien...

- Mutter zeigt laut und deutlich, was sie über ein sich küssendes Paar in der Öffentlichkeit denkt



Bekannte Szenarien...

- Wolfgang drängelt immer an der Kasse vor – es scheint ihm egal zu sein, dass alle anderen das bemerken.



Aber auch das kann passieren...

- Er/sie neigt zu heftigen Wutausbrüchen
- Der/die Angehörige zeigt sich bedrohlich
- Die Situation wird gefährlich

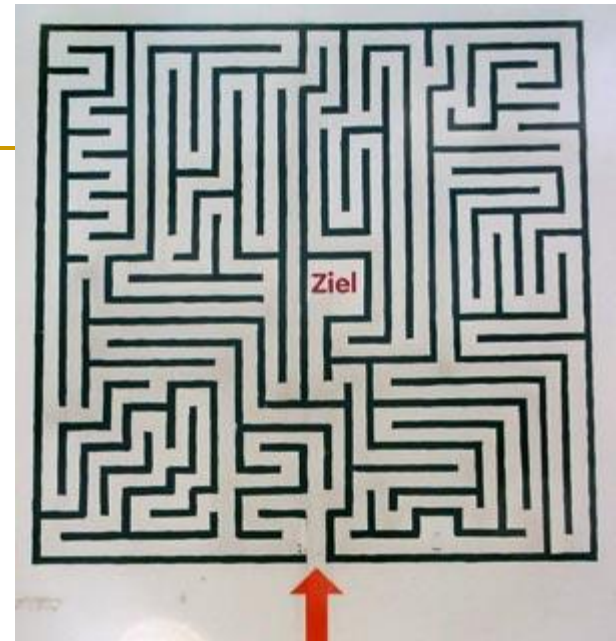


Was ist der tiefere Sinn dieses Verhaltens?

Wagen Sie den
Perspektivwechsel!



Ergo: herausforderndes
Verhalten ist *nicht*
zielgerichtet!



Wozu Deeskalation?

- Deeskalation bedeutet, eine gefährliche Situation mit einem Menschen sicher zu gestalten, so dass niemand zu Schaden kommt.

Eine Deeskalation ist eine **Maßnahme**,
welche die Entstehung oder die Steigerung von **Gewalt und Aggressionen** erfolgreich **verhindern kann**,
um psychische oder physische **Beeinträchtigungen oder Verletzungen eines Menschen zu vermeiden**,
wann und wo immer das möglich ist.

Ralph Wesuls



Bewerten Sie die Situation für sich

- Ist die Situation unangenehm aber erträglich?
- Ist die Situation bedrohlich oder sogar gefährlich?



Die Situation ist unangenehm aber erträglich...

Vom Thema ablenken

- „Komm, hilf mir doch bitte dabei, die Getränke aus dem Keller zu holen...“
- „Wie war das noch mal mit...?“



Validation

- „Das Knutschen in der Öffentlichkeit ist dir unangenehm.“



- „Du hast gerade keine Geduld und willst gar nicht warten.“

Unbedingt handeln bei...

- Bedrohlichem Auftreten
- Androhung von Gewalt
- heftigen Wutausbrüchen
- Verwenden von Gegenständen oder Waffen
- Sachbeschädigung



Im Notfall...

- ...können Sie immer die Polizei rufen.
- Sie dürfen die Polizei rufen, wenn es notwendig ist und sie Angst haben
- Notfall-Nummer: 110



In der Zwischenzeit...

Wie würden Sie „STOPP!“ sagen?



Karin Knick



Karin Knick



Karin Knick

Vorgehensweise einer klassischen Deeskalation

1. Optisch-akustischen Impuls setzen
2. Deutliche Körpersprache
3. Lautes und deutliches: „**STOPP!**“ rufen
4. (Sie dürfen sich, wenn nötig, in Sicherheit bringen)

Formulieren Sie klar und deutlich!

- Ich-Botschaften
- Positiv formulieren
- Klar und deutlich

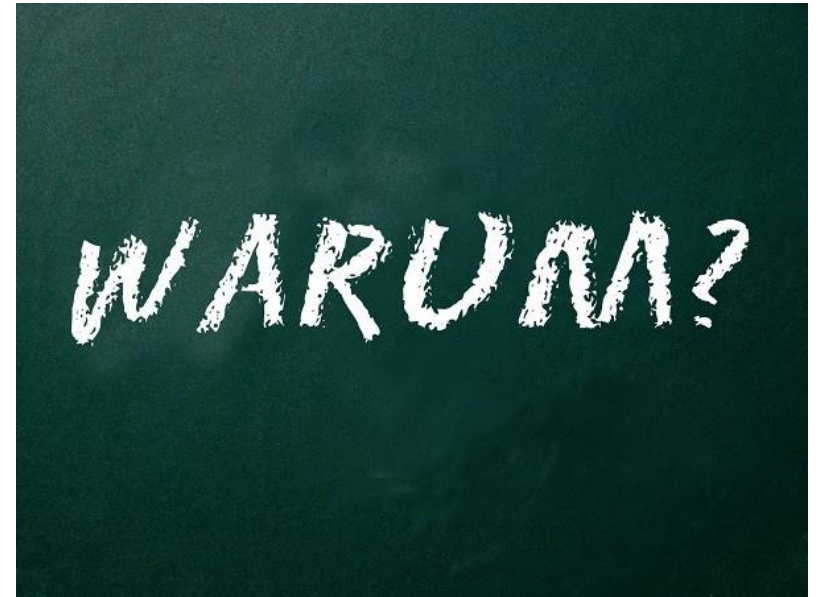
Beispiel

- „Das macht mir Angst!“
- „Ich möchte, dass du ruhig mit mir redest!“
- „Dieses Verhalten kann ich nicht akzeptieren.“

Wichtig sind Klarheit und Deutlichkeit



Ein paar Tipps



Und die Lösung?

- Klassische Deeskalationsverfahren können auch bei Menschen mit FTD gelingen!



Deeskalation durch Prävention

- Geben Sie dem Erkrankten die Möglichkeit, nach seinen eigenen Wünschen zu leben



Deeskalation durch Prävention

- Lassen Sie dem Erkrankten so viel Selbständigkeit und Entscheidungsmöglichkeiten wie möglich!
- Passen Sie *Ihre* Werte an!



Fehlverhalten unmittelbar korrigieren

- Direkt, freundlich und ohne Moralisieren oder Vorwürfe



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!
